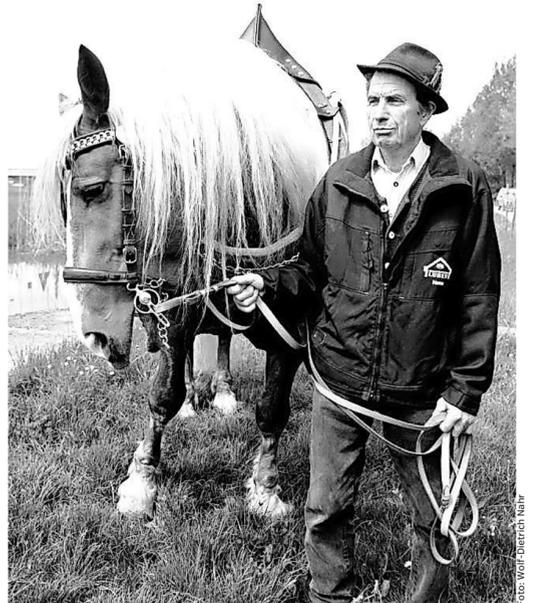




Nina Lang und Hündin Sima beim Fischfang am Ludwig-Donau-Main-Kanal bei Berching. Foto: Wolf-Dietrich Nahr



Viele Kanalpassagen sind idyllische Oasen der Ruhe und Erholung. Wo früher Schiffe getreidelt wurden, finden heute Radfahrer, Jogger und Spaziergänger ihren Raum (hier die Wasserstraße von der Loderbacher Brücke aus betrachtet). Foto: Wolf-Dietrich Nahr



Hans Luber aus Pollanten und sein Kaltblut-Hengst Rier treideln bei Mülhausen mit der Alma Viktoria. Foto: Wolf-Dietrich Nahr



Der Alte Kanal war auch ein technischer Quantensprung: Die Maschinenfabrik Spaeth lieferte unter anderem die Mechanik für die Altmühl-Wehre. Foto: Wolf-Dietrich Nahr

## Reich bebilderte Zeitreise zum Ludwig-Donau-Main-Kanal

**BUCHPUBLIKATION** Der Autor und Fotograf Wolf-Dietrich Nahr porträtiert Menschen, die der ehrwürdigen Wasserstraße verbunden sind, und spürt viele Details der Historie auf: Das Leben der Treidel-Schiffsreiter, das Zubrot der Bauarbeiter beim Eisschlagen, das Schicksal früherer Kanalschiffe, das Überleben der Schleusen und Wärterhäuser, das Einst und Jetzt in Kunst und Fotografie.

Es ist nicht die bunte Bilderwelt, in der der Ludwig-Donau-Main-Kanal abgebildet wird. Die zahlreichen Fotografien des Buches „Menschen am Alten Kanal“ sind schwarzweiß. Und die allermeisten Aufnahmen verdanken ihre Entstehung nicht der modernen Digitaltechnik, sondern sie wurden dem Sujet entsprechend auf lichtempfindlichen Film gebannt und erst nach dem Gang durch die Dunkelkammer mit all ihrer Fotochemie für die Drucklegung in die digitale Form umgewandelt.

Der Autor und Fotograf Wolf-Dietrich Nahr setzte dafür die Profi-Systemkamera früherer Tage, die Mamiya RB 67, ein. Für die gibt es extrem scharfzeichnende Optiken, die die Motive auf 6 mal 8 Zentimeter große Negative werfen. Jahre hat es gedauert, bis das vielfältige Ludwigskanal-Portfolio mit Fotos von Schleusenhäusern, Hebewerken, idyllischen Kanalpassagen und allerhand Technik aus

dem 19. Jahrhundert gefüllt war. Viele der Aufnahmen in dem Buch sind vorher noch nie veröffentlicht worden.

Einige Texte sind allerdings den Lesern der *Neumarkter Nachrichten* noch erinnerlich: Im Kanal-Jubiläumsjahr 2021, 175 Jahre nach der Eröffnung der Wasserstraße, ist in der Zeitung die Serie „Menschen am Kanal“ erschienen: Porträtiert werden ein Pferdewagen und Treidelexperte, ein Schleusenhaus-Restaurator, ein wahrer Kanal-Arbeiter über Jahrzehnte, ein Kunst-Ermöglicher-Ehepaar, ein behördlicher Kanal-Bewahrer, der Kanal-Sauberer und eine junge Anglerin.

Diese Serie ist für das Buch „Menschen am Alten Kanal“ um ein Porträt von Manfred Kimmig ergänzt worden, Privatgelehrter Ombudsmann des Ludwig-Donau-Main-Kanals. Er ist 2015 verstorben. In der Planungs- und Bauphase sind im 19. Jahrhundert drei Persönlich-

keiten hervorgetreten, die das epochenmachende Verkehrsprojekt buchstäblich erschaffen haben: König Ludwig I., der Chefplaner und Bauleiter Heinrich von Pechmann und der Maschinenbau-Unternehmer Johann Wilhelm Spaeth. Ihnen

**Viele Kanal-Details wurden auf echten Film gebannt**

ist das Essay „Majestät, Macher, Mechanikus“ gewidmet.

Zu den Personen-Porträts liefert der Autor eine Reihe ergänzender Geschichten: Wie hat das Leben der „Schiffsreiter“

ausgesehen? Wie mussten sich die Arbeiter beim Schlagen des Kanaleises abplagen? Wie haben die Häfen des Ludwigskanals überlebt? Wie sieht das Innenleben der Schleusen aus? Gibt es heute eigentlich noch Schiffe vom Ludwigskanal?

Dort wo der Kanal heute noch in vielen Baudetails erhalten ist, haben meist auch die Häuser der Wärter der 100 Kanalschleusen überlebt: Im Altmühltal - wo sich der moderne Rhein-Main-Donau-Kanal an vielen Stellen über den Alten Kanal gelegt hat - und im Landkreis Neumarkt von Berching bis vor die Tore Nürnbergs. Viele der denkmalgeschützten Häuschen werden als Wohn- oder Ferienhäuser privat genutzt, manche fristen ein verwunschenes Dasein, wie das Schleusenhaus Nr. 5 bei Kastlhof oder die Nr. 12 bei Mülhausen.

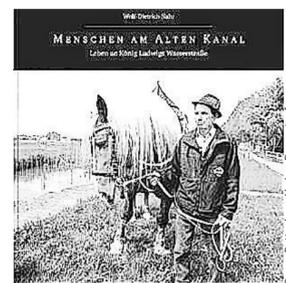
Eine moderne Planskizze und das historische Faksimile des „Ludwig

Kanals“ helfen dem Publikum dabei, selbst die Bauwerke und Kanalpassagen zu erkunden.

Vor der Verbreitung der Fotografie war im 19. Jahrhundert die gedruckte Publikation „Pittoreske Ansichten des Ludwig-Donau-Main-Kanals“ ein Medienereignis. Im Buch wird es rezensiert. Abgedruckt sind Stahlstiche von Alexander Marx. Der Buchautor und Fotograf Wolf-Dietrich Nahr ist an drei Örtlichkeiten zurückgekehrt, an denen einst der Künstler seine Kanal motive gefunden hat: Mit der Fotokamera wurde dokumentiert, wie es heute an der Donau-Kanalmündung in Kelheim, am Kanaldenkmal in Erlangen und in der Bamberger Altstadt aussieht.

**INFO** Wolf-Dietrich Nahr, Menschen am Alten Kanal. Leben an König Ludwigs Wasserstraße, Buch- und Kunstverlag Oberpfalz, Regensburg 2022.

ISBN 978-3-95587-088-1, 108 Seiten, Schwarzweiß-Fotografien, 24,90 Euro. Erhältlich in der Geschäftsstellen der Nürnberger Nachrichten und der Außenausgaben sowie im Buchhandel.



Helmut Beyer hat mit seiner Frau Daijana das Schleusenwärterhaus Nr. 30 bei Greißelbach in einen traumhaften Zustand gebracht. Foto: Wolf-Dietrich Nahr



Silvia und Roland Jähnigen haben das Kunst-Großprojekt am Alten Kanal bei Berg angestoßen. Foto: Wolf-Dietrich Nahr



Thomas Plagemann ist beim Wasserwirtschaftsamt Regensburg für die historische Wasserstraße verantwortlich - und er setzt sich seit vielen Jahren für das Ensemble ein. Foto: Wolf-Dietrich Nahr



Radeln für den Umweltschutz: Richard Schuller sorgt dafür, dass der Alte Kanal auf vielen Kilometern sauber gehalten wird. Er hat schon immense Abfallmengen abtransportiert. Foto: Wolf-Dietrich Nahr



Schleusen wie vor 175 Jahren: Mitarbeiter der Neumarkter Flussmeisterei bedienen das Hebewerk bei Mülhausen. Foto: Wolf-Dietrich Nahr